



## „Wilder Landeplatz“

Wir lesen in der Hindenburger Wochenzeitschrift „Glos Zabrza“: Obwohl es geradezu unwahrscheinlich klingt, fehlt in Hindenburg - einer Stadt berühmt durch Transplantationen menschlicher Organe, sich entwickelnde Medizinische Fachhochschule, hier tätige Stiftung der Entwicklung der Kardiochirurgie, und dem Herzzentrum - ein Landeplatz für Hubschrauber!!!

Rettungshubschrauber landen auf einer kleinen Grünanlage an der aleja Korfantego (neue Verlängerung der Mathiasstraße von der Kronprinzenstraße über den Skagerrakpark), zwischen einer Tankstelle und der sogenannten Autobahn. Und es gibt keinen Menschen, der Verhandlungen über die Anlegung eines sicheren Landeplatzes voranbringen würde. Die Hubschrauber könnten dann nicht nur Dienste für alle hiesigen Krankenhäuser leisten, aber auch berühmte Persönlichkeiten zu Treffen, Konzerten oder Konferenzen in die Stadt bringen. Das ist tatsächlich ein Problem,, besonders in der Winterzeit sagt Tomasz Winecki, Eigentümer des Rettungsdienstes ESKULAP, der zur Überführung von Patienten vom „wildem“ Landeplatz an der Autobahn in das Krankenhaus gerufen wird. -Zum größten Teil handelt es sich um Patienten mit einem schweren Herzinfarkt, die zum Schlesischen Herzzentrum transportiert werden. In deren Fall ist jede Stunde, sogar Minute, das Zünglein an der Lebenswaage. Eines der größeren Probleme sind die Gaffer. Der an der Straße landende Hubschrauber zieht besonders Kinder aus der naheliegenden Neubausiedlung in seinen Bann. Die kreisenden Rotorblätter sind eine tödliche Gefahr. Vor einigen Jahren wurde eine aus dem Hubschrauber aussteigende Krankenschwester von den sich noch drehenden Rotorblättern tödlich verletzt.

Winecki gibt zu, dass der rechtmäßige Eigentümer des „wildem“ Landeplatzes - die Gemeinde Hindenburg - niemals eine offizielle Genehmigung für eine solche Nutzung dieser Grünanlage gegeben hat. Die Arbeiter vom Grünflächenamt machen jedoch daraus kein Problem, wenn man sie um eine kurze Unterbrechung ihrer Arbeit und das Verlassen der Grünanlage bittet. Ist es also möglich, eine breite Verständigung zwischen den Hindenburger Krankenhäusern, dem Herzzentrum, und den städtischen Behörden zu finden? „Selbstverständlich“ sagt Andrzej Stachurski, stlv. Direktor für Marketing im Schlesischen Herzzentrum: Die Hubschrauber sollten nicht auf so einem engen Raum zwischen Tankstelle und Autobahn landen. Wir versuchten bereits, dem vorherigen Stadtpräsidenten unsere Vorschläge zu unterbreiten, z.B. die Nutzung des großen Platzes in der ul. Hagera (Konkordiastraße). Die Schlesische Medizinische Akademie nutzte als Landeplatz das Stadion. Stadtpräsident Jerzy Gohlubowicz behauptet jedoch, dass sich bisher niemand mit irgendwelchen Fragen oder Vorschlägen an ihn gewandt hat. Persönlich wird er keine Initiative zu Treffen zwischen an dieser Sache interessierten Gruppen ergreifen, denn die Stadt kann in den Bau eines Landeplatzes für Hubschrauber nicht investieren. Er zeigte jedoch Bereitschaft zur Teilnahme an solchen Gesprächen und schloss sogar die Übergabe eines Gemeindegeländes nicht aus.

K.F.



**Umbau des Bahnhofplatzes**